**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

Heft: 27

Rubrik: Ausland

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kriegogeschichte, Balliftit, Schiefifeorie mit pratifchen Uebungen, Baffenlehre, Befestigungefunft.

Um Schluffe bes Semesters erfolgt über biefe Borlefungen eine Brufung, welche schriftlich, munblich ober praftisch abgelegt werben tann.

Die Frequenz ber Borlefungen hat im Sommersemester 1879 burch ben Abgang ber altern Schüler sich in bedeutendem Maße namentlich in den theoretischen Fächern vermindert, während für die praktischen Uebungen eher eine Bermehrung stattsand. Die Brüfungen im Wintersemester 1878/79 erfolgten im Betsein der Mitglieder der Brüfungskommission, Dh. Oberst Rothplez, Oberst Pestalozzi und Prof. Geiser.

Ravallerie. Befchaffung ber Kavalleriepferbe, Die Beschaffung ber Pferde fand in üblicher Weise statt und awar:

- a) burch Refruten felbft geftellt,
- b) burch Untauf im Inlante von Buchtern und Banblern
- c) burd Anfauf im Auslande.

Der Sauptbebarf mußte auch in biesem Jahre wieber aus Rordbeutschland bezogen werben, weil von ben im Inlande vorgeführten Pferden nur 43 Stud tauglich befunden wurden. Siebei ist besonders zu beionen, daß nur die kleinste Bahl ber letztern eigentliches Landesprodukt war, die größere Bahl bagegen von Sandlern vorgeführt wurde, welche die Pferde in ziemlich ben gleichen Gegenden angekauft hatten, aus benen die Militarverwaltung die Remonten bezieht, und zwar nachdem jene Gegenden burch unsere Ankausekommission bereits burchreist waren. Bei ben Annahmen im Inlande konnte neuerdings konstatirt werden, daß für die von Sandlern an die Rekruten verkauften Pferde Preise bezahlt wurden, die weit über tiesenigen hinausgehen, zu benen der Bund durchweg erprobtes gutes Material abgibt.

In ihrer Beschaffenheit haben bie biedjährigen im Austande angekauften Pferde vollständig befriedigt und die vorjährigen überstroffen; ihre Bauart befähigt sie sowohl zum militärischen wie zum landwirthschaftlichen Dienste, und so lange wir in unserm eigenen Lande solche Pferde mit dieser Poppel-Gigenschaft nicht sinden, werden wir fur die Berittenmachung unserer Kavallerie immer auf andere Länder angewiesen bleiben.

Auf Mittheilungen von Offizieren hin, bag aus ber Normanbie und aus Ungarn für unsere Berhältniffe passende Kavalleriepferbe zu billigeren Breisen zu beziehen seien, haben wir biejenigen Quellen untersuchen laffen, von benen anzunehmen war, baß sie geeignetes Pferdematerial liefern könnten. Das Resultat biefer Untersuchung ergab, daß passenderes und zugleich billigeres Material in jenen Gegenden nicht zu finden ift.

#### (Fortfepung folgt.)

- (Fernfeuer.) Ueber ben Berfuch bes Fernfeuere in Frauenfelb wird bem "Binterthurer ganbboten" berichtet:

Es wurde auf 1000 Meter, = 1333 Schritt, gefchoffen.

Um fammtliche Schuffe, auch bie zu turz und bie zu weit gehenden, aufzufangen ober, um mich technisch auszubruden, um die ganze Streuung zu ermitteln, wurden 9 Scheibenwande von 20 Meter Breite und 1,8 Meter hohe in Abstanden hinter einander aufgestellt, welche der Lange der bekannten bestrichenen Raume gleichtamen, namlich: auf 917, 939, 960, 980, 1000, 1019, 1038, 1056, 1074 Meter. Bei Abstanden unter sich von 22, 21, 20, 20, 19, 19, 18, 18 Meter bedten die Bande also einen körperlichen Raum von 1,8 Meter höhe (Mannshöhe), 20 Meter Breite und 157 Meter Lange, gleich dem Raum, den ungefahr ein schweizerisches Infanteriebatallon in geschlossener Settionskolonne einnimmt.

Es wurde in 5 Serien geschoffen, theils Einzelfeuer, theise tommanbirte Salven, jeder einzelne Schuß einer jeden einzelnen Serie auf den Banben nach einem auf die Schußlinie bezogenen Axenspftem abgemeffen und notirt und follen baraus die Bragifionswerthe herausgerechnet werden.

Das Gefammtrefultat waren 1280 Schuffe, bavon 1224 ober 95,6% Treffer in ben Banben, wobet freilich eine Anzahl Durchs schläge Doppeltreffer ergaben, woraus zu schließen war, bag bie Einfallwinkel kleiner und bamit bie bestrichenen Raume größer, als offiziell angegeben.

Speziellere Daten über bas fehr intereffante Ergebniß follen spater veröffentlicht werben. Immerhin burfte bas Borliegende ben Beweis liefern, baß bas Fernfeuer ber Infanterie und unser Betterligewehr in Beziehung zu bemfelben ungesaumt weiterer praftischer Bersuche und theoretischer Studien werth ift.

- (Gin Gewehr bes herrn Brofeffor hebler) wird in Burich von bemfelben gegenwärtig erprobt. Um 21. Juni fant ein Schiegverfuch auf ber Wollishofer Allment ftatt; es wurde auf 1700 Meter gefchoffen; bas Refultat war befriedigenb; trop ftarfem Bind war bie Seitenabweichung ber Beichofe febr gering. Das neue Gewehr ift in ber Konftruftion tem Maufergewehr fehr ahnlich und hat ein fleines Raliber (ca. 7 Millimeter); bas Brojeftil ift ein langes Spiggefcog von Sartblei; basfelbe ift 12 Gramm ichwer, die Bulverladung beträgt 5 Gramm. Die Führung bes Befchoffes in ben Bugen finbet burch einen fog. Culot, ber an ber Spige bes Befchopes befeftigt ift, ftatt. Der Gulot hat ben breifachen 3med, bie Befchoffpipe genau in ber Achelinie festzuhalten, ben Lauf nach jebem Schuß zu reinigen und einzufetten. In Folge ber verhaltnigmaßig fehr farten Bulverladung hofft Brofeffor Bebler bei Unwendung eines rafcher verbrennenben Bulvers eine Unfangegeschwindigfeit bes Beichoffes von 600 Meter ju erreichen; ber größte bestrichene Raum foll 550-600 Meter und bei einer Diftang von 1000 Meter noch 80-100 Meter betragen.

Die verschiebenen Bortheile eines Gewehres kleinften Kalibers hat der bekannte Baffentechniker Major D. Bengand in seinen Schriften wiederholt hervorgehoben. Ob es herrn Professor Bebler gelungen sei, das Problem zu losen, werden fernere Berssuche tarthun; auf jeden Fall verdienen diese Ausmerksamkeit. — In deutschen Militarfreisen soll man bem neuen Dewehr alle Beachtung ichenken.

Bum Schluffe bemerten wir, herr Professor hebler ift ein Berner, wohnhaft in Burich und hat icon langere Beit Bersuche mit Gewehren kleinften Kalibers vorgenommen.

— (Schießplahangelegenheit be 6 VII. Rreisfes.) Der Gemeinberaih von herisau hat beschlossen, eine aus ben herren Oberstlieutenant Emil Meyer, Major Jacques Alber und Rriegskommissär Sondereggers Grunholzer bestehende Deputation an ben Borsteher bes schweizerischen Militärdepartements, herrn Bundesrath hertenstein, zu schiefen, um bemselben Kenntsniß zu geben von dem Urtheile des St. Galler Rantonsgerichtes in der Breitseldangelegenheit und um von ihm zu erwirken, daß tunstighin nur die normalen Schießubungen vorgenommen und das gesechtsmäßige Schießen unterlassen werde. Bet diesen lehs tern Uedungen sind nämlich öfters Rugeln in Scheunen, Balsbungen 2c. gestogen und haben Menschelben gefährbet.

Es durfte in Folge biefes Unsuchens nothwendig werden, funftig im VII. Kreis die Gesechisübungen mit scharfen Batronen möglichst mit dem Ausmarsch zu verbinden. Geeignete Plage werden sich bei biesem meift schon sinten lassen; statt endlosen Scheingefechten, wie sie in mehreren Kreisen Mode sind, wird, wie angemessen, der eigentlichen Marschübung und dem Dienst im Kantonnement und Lager, die wichtig genug sind, vermehrte Ausmerksamseit zugewendet werden können.

- (Ber bernischen Bintelriebstiftung) finb vom 1. Januar bis 1. Mai 1880 folgende Beitrage zugegangen, welche ben verehrten Donatoren auf bas beste verbankt und zur Nachahmung empfohlen werben:

1. Bon herrn hauptmann A. A. in Bern Fr. 50; 2. von ber bernischen Militarbirektion Orbinare-Ueberschuß ber InfanterieRefrutenschule Rr. 10 in Lugern von 1879 Fr. 600; 3. von einem Ungenannten aus bem bernischen Jura Fr. 2250.

Bern, ben 8. Mai 1880.

Der Raffier ber bern. Wintelriebstiftung: Brad, Infanterie-Felbweibel.

#### Angland.

Defterreich. (Gebentfeier bes Regimentes Beg.) Am 13. Mai hat in St. Bolten eine große militarifde Beftlichteit stattgefunden. Die Beranlaffung zu berfelben bilbet bie Aufstellung von Botivtafeln fur die gefallenen Solbaten bes

Regimentes Def. Bor einiger Beit bilbete fich ein aus Offigies ren bes genannten Regimentes bestehendes Comité, welches fic Die Aufgabe ftellte, Die Mittel fur Die Berftellung ,fichtbarer Beiden ber Dantvarteit fur die Thaten bes Regimentes" gu be-Schaffen, nadbem trop ber ruhmvollen Befdichte beffelben tein Denfmal vo handen ift, welches an bie Thaten ber "Manner von D.B" erinnert. Das Offigieres Comité hat nun befchloffen, in ber hiefigen Domfirche, als ber Rirche bes Ergangunges Begirfes dronologisch nach Berioden abgetheilt feche Botivtafeln fur bie gefallenen Regimente-Rameraben aufzustellen. Und zwar foll bie Bottvtafel Rr. 1 gewiomet fein ber Beriode von ber Errichtung bes Regimentes bis jum Jahre 1809 und bie Befechte, welche bas Regiment innerhalb biefer Beit mitgemacht hat, summarisch aufgablen. Die Botiviafel Rr. 2 foll in ter gleichen Beise bie Bertobe von 1809 bis 1815 umfaffen; Zafel Rr. 3 umfaft bie Beriode 1848 bis 1849, Tafel Dr. 4 ift den mahrend bee Felojuges 1859 gefallenen Goldaten bes Regimentes gewibmet unb nennt biefelben namentlich, mahrend bie brei anderen Zafeln nur bie Offigiere namentlich anführen. Die Tafel 5 gilt bem Felbe jug von 1866, bie fechete envlich enthalt ohne Rameneangabe eine Widmung fur die mahrend der Occupations-Campagne Des Jahres 1878 gefallenen 261 Mann rom Regimente. Am 13. b. D., ale bem Erinnerungstage an bas fur bas Regiment fo ruhmvelle Wefecht an ber Schwarzen gaden-Infel im Jahre 1809, findet in ber hiefigen Domtirche Die Aufstellung ber erften Tafeln ftatt, und zwar wird mit Dr. 4 und 5 begonnen. Aus biefem Unlaffe werben an bem ermahnten Tage größere militarifde Fes ftivitaten ftattfinden. Das Brogramm für biefelben ift vorläufig folgendermaßen festgestellt: Um 11 Uhr Bormittage: Gottesbienft und Enthullung ber Botivtafeln; um halb 1 Uhr: Mittagetifch im Offiziers. Speisezimmer; um 3 Uhr Nadymittage: Offiziers. und Dannichafis-Bestichtegen auf ber Garnifons-Schiefftatte; um halb 9 Uhr Abente : Tang-Unterhaltung in ben Raffao-Lotalt= (Bebette.)

### Berichiebenes.

- (Die frangofifden Infanterte Dauptleute.) Die "Bebette" ichreibt: "Da eine Kompagnie auf bem Rriege-fuß 250 Mann ftart ift, und in ber Rabe bes Feindes marichirend, mit Wors und Nachhut, eine Tiefe von 1100 Meter eine nimmt, auf Verposten aber bei 700-800 Meter Tiefe, je nach ber Terrainbeschaffenheit, eine Frontlinte von beilaufig 2000 Meter entfaltet, und in Gefechtsformation bet 1000 Meter Tiefe eine Front von 150-200 Meter Ausbehnung bilbet, fo liegt es auf ter Sant, baß ber Rompagnie-Rommantant, ber gewöhnlich in einem Alter von 30-50 Jahren fieht, bet fo bedeutenben Entfernungen, wie bie angegebenen, in Ermangelung eines Pfer: bes, um fo weniger ben ihm obliegenden bienftlichen Funftionen in genugenber Beife gerecht werben tann, ale bie forperliche Ermubung in Folge anstrengenber Mariche und ichlechter Nachtquartiere, im Relbe ein großes Bort mitgusprechen pflegt.

Aus biefen Grunden icheint es nothig gu fein, die Infanterie-Sauptleute beritten zu machen, sowie dies in der gangen deutschen und theilweife auch in ber belgifchen, ttalienischen und öfterrei-

difchen Armee ber Fall ift.

Die Kommiffion ter Funfunbvierzig, welche mit ber Ausarbeitung ber Militars Wefepentwurfe fur Die Rationalverfammlung betraut war, unterbreitete zwar icon vor mehreren Jahren ben Borfchlag, den Kompagnie-Kommandanten Pferbe zu bewilligen, aber biefe vernunftige Proposition wurde tamals unter bem Be-merten abgelebnt, bag bie neuen Regeln über bie Gefechis unb Marich: Tattit noch nicht in fo ausgiebiger Beife burch bie Er-fahrung erprobt maren, um bie betrachtliche Ausgabe, welche bie Berittenmachung ber Infanterie-Sauptleute erheifche, gerechtfertigt

ericheinen gu taffen. Diefer fur bie Berwerfung bes ermahnten Borichlages angeführte Grund murbe ingwifden fogar von ber öffentlichen Dets nung ale ein burchans hinfälliger bezeichnet und am allerwenigften von ben Berfonlichkeiten für filchhaltig befunden, bie ihn aufge-fiellt hatten. Die Wahrheit ift, baß bas Krirgeburget bis auf ben heutigen Tag noch burch eine unenblich große Menge von Bilfebeamten, bie in bem Kriegeminifterium bei ben verschiedenen Beneralftaben und Rommiffionen angestellt find, berartig in Unfpruch genommen wire, bag fur bie eigentliche tombattante Truppe niemale etwas übrig ift. Ferner befürchtete man, bag bie Infanteric-Sauptleute, wenn fie beritten maren, Die erfte Bioline in Der Armee fpielen mochten, benn ihr Dienft ift bei weitem wichs

tiger, ale berjenige ber Offiziere gleichen Grabes in allen übrigen Waffengattungen. Außerbem gibt es in ber frangofifden Armee eine aus Difigieren ber fpezialen Baffe beftebenbe Clique, beren ganges Dichten und Trachten babin gerichtet ift, Die Infanterte= Offiziere nicht auffommen ju laffen, eine Clique, bie überbies noch gegen bie Unification ber Wagenbezuge proteftirt, und bem Bublifum bie Unficht beigubringen bemubt ift, bag Riemand mehr in ben fogenannten fpezialen Branchen bienen mochte, wenn bie InfanteriesOffigiere fo behandelt murben, wie fie es verbienen. Gludlicherweise find biese und ahnliche Phrasen heutigen Zas

ges auch in Frankreich ein übermunbener Standpunkt. Die Roths wendigfeit, die Infanterie Sauptleute beritten gu machen, ift allgemein anerkannt, und hat burch bie Erfahrungen, welche man im verwichenen Gerbft bei ben Manovern bes 6. Armeeforps

gemacht, die vollfte Bestätigung erhalten.

Die Frage, welche im Pringipe wenigstens jest zu Gunften ber Kompagnie-Kommandanten entschieden ift, fleht in biesem Augenblide vor bem Berge ber pratificen Aussuhrung, mit ans bern Worten, es handelt fich barum, einen Mobus gu finben, wie bie Infanterte-Sauptleute beritten gemacht werben follen.

Bei oberfiachlicher Betrachtung glaubt man, bag bies turger Sand und gang genau in berfelben Beise wie bei allen anberen Offigieren gefchehen tonnte, bie beritten gemacht werben, inbem fie bienfttaugliche Pferbe erhalten, welche gu ber Korperbefchaffen-

hett ber Reiter paffen.

Aber bem ift nicht fo, weil ein folches Berfahren viel gu ein= fach mare. Die Brojeftenmacher, welche fich berufen glauben, in ber Infanterie Die Meifter gu fpielen und fur Die Bedurfnife berfelben ju forgen, haben mit Dluh' und Fleiß nach Rombina-

tionen geforicht, und recht originelle gefunden.

Die Infanteric-Sauptleute -- haben fie gefagt -Reiter und haben im Dienfte nicht nothig, mit vermehrter Schnelligfeit von einer Stelle gur anbern gu fommen; es wirb beshalb vollständig genugen, wenn man ihnen irgend ein reitbas res Thier mit vier gefunten gugen gur Berfugung ftellt, weldhes fie tragt, g. B. einen Gfel, nicht jene fleinen haflichen Thtere, bie es in Frankreich gibt, fondern große, ftatiliche, fpanifche Gfel, ober auch die fleinen, coquetten und außerft genugfamen Maulthiere, welche ben Gingebornen in Algier bei langen Reifen burch bie Bufte fo ausgezeichnete Dienfte leiften. Dann faßte man einen Mugenblid bie corfficen Bferbe in's Muge; aber fie haben ben Behler, baß fie faft ebenfo tlein find als bie Gjel und murben aus biefem Grunde fur untauglich befunden. Sterauf ließ man bie Blide in bas Aueland schweifen, nach Ungarn, nach ben Ufern ber Bolga. Aber auch biefes Projett wurde aufgegeben, weil, abgesehen von ten Schwierigkeiten ber Remonttrung in Krieges geiten, die Transportkoften ju beträchtlich gewesen sein wurden. Endlich fam man auf die Berber-Bferde. Bei biesem Borichlag entfetten fich alle Freunde ber Infanterie und meinten, bag bie Sauptleute ben größten Unannehmlichkeiten ausgefest fein moche ten, wenn fie mit biefen Buftlingen, bie lauter Bengfte find, in einem Lande berliten gemacht wurden, wo es fo viele und fo fcone Stuten gibt.

Dem Uebelftande ift aber leicht abzuhelfen, bemertte ein Spage

vogel, man braucht fie ja nur zu caftriren, nämlich bie Pferbe. Die vorbefprochene Angelegenheit befindet fich gegenwärtig in biefem Stadium, und wird vorausfichtlich bann erft gur befinis tiven Erledigung tommen, wenn fie fo weit gediehen ift, baß fie ben Rammern unterbreitet werben fann.

Goeben ift in ber Buchdruckerei 3. &. Bucher in Eugern ericienen und durch alle Buchhandlungen gu beziehen :

## Der Sicherungsdienst

nach den Grundsäken der neuen Teldinstruktion für Unteroffiziere der ichweizerischen Infanterie und Capallerie

bearbeitet von einem Justruktionsoffizier. 2te verbefferte Auflage.

Steif brochirt. Breis 75 Cts.  $\mathfrak{S}$ . 64.

Bei Abnahme einer größern Bahl Gremplare Rabatt. In ber neuen Auflage find bie in ber biesjahrigen Inftruttoren=Conferenz beschloffenen Menberungen ber Dienftanleitung

Station Wabern bei Cassel.

# WILDUNG

Saison vom 1. Mai bis 10. Oct.

Gegen Stein, Gries, Nieren= und Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Histerie u. find seit Jahrhunderten als specifische Mittel befannt: Georg-Bictor-Quelle und Helenen-Quelle. Anfragen über das Bad, Bestellungen von Wohnungen im Badelogirhause und Europäischen Hose von Wildunger Mineralquellen-Actiongesellschaft.

Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actiongesellschaft.